

1954: 31. Oktober in Bad Salzuflen

Beginn: 10.15 Uhr

Ende: 18.45 Uhr

Anwesend: 16 Delegierte mit insgesamt 159 Stimmen und 18 Gäste

Tagungsort: Kleiner Kursaal des Kurhauses

Herr Dr. Rasquin eröffnet um 10.15 Uhr den Kongreß mit einer Begrüßung der Delegierten und der Gäste. Er spricht dabei der Kurverwaltung und der Stadt Salzuflen seinen besonderen Dank aus für die Übernahme der Turniere und des Kongresses. Ebenso dankt er allen Mitarbeitern, die sich erfolgreich an der Durchführung der Turniere beteiligt haben. Sodann überreicht er in feierlicher Form Dr. Gruhl eine Urkunde, in der seine Ernennung zum Ehrenmitglied des Bundes ausgesprochen ist. Dr. Gruhl dankt herzlichst und verspricht, auch weiterhin mit Rat und Tat dem Bund zur Seite zu stehen.

TOP 1 Jahresberichte des Vorstandes und Beirates

Dr. Rasquin berichtet dem Kongreß zunächst über den Fall des bisherigen Kassierers Hain, der nach vorläufigen Schätzungen 4.600 - 5.000 DM veruntreut hat. Nach Angaben von Hain, der am Abend vorher dem engeren Vorstand seine Veruntreuung gestand, sich aber dem Kongreß nicht stellte, ist noch ein Barbestand von 2.300,- DM auf seinem Konto. Davon gab er einen Scheck über 1.900,- DM, mit dem die Verpflichtungen für Unterkunft und Verpflegung für die Turnierteilnehmer abgedeckt werden sollten. Ob der Scheck gedeckt ist, konnte wegen des Feiertages noch nicht nachgeprüft werden. Der von Hain schriftlich vorliegende Kassenbericht wurde deshalb vom Vorsitzenden mit allem Vorbehalt bekanntgegeben. Da Hain versprochen hat, für den entstandenen Schaden aufzukommen und nach eigenen Angaben sein Druckerreibeisitzer eine Bürgschaft bis zur Höhe von 3.000,- DM übernommen hat - Meister Kieninger, der jetzige Mitinhaber von „Caissa“, hält die Bürgschaft des Verlages für sicher - wurde vorläufig von einer Strafverfolgung abgesehen, zumal die Bürgschaft an diese Bedingung geknüpft ist. Auf Antrag von Schachfr. Seefeldt werden die Kassenprüfer Romberg, Bromberg und als Sachverständiger Dr. Deppe beauftragt, die Kassenprüfung im Beisein von Hain vorzunehmen. Sie erhalten Vollmacht, gegebenenfalls Strafantrag zu stellen, falls sie es für notwendig erachten. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Herr Seefeldt fragt an, warum die Beiträge nicht über die Verbände gezahlt werden. Den Verbänden wird empfohlen, in Zukunft diesen Zahlungsmodus zu wählen.

Nachdem auch die Herren Turnierleiter Ziegler, Jugendleiter Harbecke und Pressewart Kieninger über ihren Arbeitsbereich berichtet haben, stellt Schachfr. Bromberg den Antrag, auf Entlastung des Vorstandes und Beirates mit Ausnahme des Kassierers Hain. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Herr Seefeldt erwartet, daß die Bezirke über den weiteren Gang des Falles Hain unterrichtet werden. Der Vorsitzende stimmt dem zu.

Dr. Rasquin dankt der Versammlung für das Vertrauen und seinen Mitarbeitern für ihre Unterstützung. Zugleich gibt er bekannt, daß er von seinem Amt zurücktritt, da er nach Bremen verzogen ist.

TOP 2 Wahlen

Unter Leitung von Dr. Rasquin wird sodann die Vorstandswahl vorgenommen. Zum Verbandsvorsitzenden wird Dr. Deppe einstimmig gewählt. Er übernimmt das Amt mit einem herzlichen Dank an Dr. Rasquin für seine verdienstvolle Amtsführung.

Zum Beiratsvorsitzenden werden die Schachfreunde Schäfer-Bielefeld, Reetz-Düsseldorf und Dr. Kirinnis-Wanne-Eickel, vorgeschlagen. Da Dr. Kirinnis ablehnt, stehen Schäfer und Reetz zur Wahl. Bei der Abstimmung wird Herr Reetz mit 85 Stimmen gewählt. Herr Schäfer erhält 74 Stimmen.

Als Geschäftsführer wird Schachfr. Jahn-Dortmund einstimmig wiedergewählt.

Als neuer Kassierer wird Schachfr. Peters-Solingen vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Für den Posten des Turnierleiters werden die Herren Ziegler-Düsseldorf, Bromberg-Essen und Tempelmeier-Bielefeld vorgeschlagen. Da Herr Tempelmeier ablehnt, stehen die Herren Bromberg und Ziegler zur Wahl. Werner Bromberg wird mit 145 Stimmen gewählt - Herr Ziegler erhält 14 Stimmen. Herr Dr. Rasquin dankt auch dem scheidenden Herrn Ziegler für seine geleistete Arbeit. Herr Ziegler wünscht seinem Nachfolger Erfolg für sein Amt.

Einstimmig wiedergewählt wurden ferner der Jugendwart Harbecke und der Pressewart Kieninger.

Zu Rechnungsprüfern für das nächste Jahr werden die Herren Romberg und Tempelmeier einstimmig gewählt.

Nach der Vorstandswahl übergibt Dr. Rasquin die weitere Leitung des Kongresses an Dr. Deppe.

TOP 3 Beiträge

Dr. Deppe schlägt zur Abdeckung des bestehenden Defizits von 4.600 - 6.000 DM eine Sonderumlage von 60 Dpfg. vor. Von befreundeter Seite wird dem Bund ein zinsloses Darlehn von 3.000 DM für ein Jahr zur Verfügung gestellt. Die

Notwendigkeit der Erhöhung wird allseitig anerkannt. Eine Diskussion entwickelt sich lediglich um die Frage, ob man die Erhöhung als Sonderumlage oder als Beitragserhöhung bezeichnen soll.

Eine Beitragserhöhung um 30 Dpfg. pro Jahr wäre auch ohne den Fall Hain notwendig gewesen. Es wird schließlich mit 129 gegen 30 Stimmen eine Beitragserhöhung für das kommende Rechnungsjahr vom 1. Januar 1955 bis 31. Dezember 1955 beschlossen.

Hain soll veranlaßt werden, sein Konto sofort zu sperren. Dr. Deppe wird das Weitere veranlassen. Die Bezirke sollen durch Rundschreiben veranlaßt werden, kein Geld mehr an Hain zu überweisen.

Herr Homberg stellt den Antrag, daß in Zukunft der Kassierer ein Konto auf den Namen des Bundes SBNRW einrichtet. Der Kassierer erhält nur Verfügungsrecht über ein Barkonto von 500,- DM. Alle anderen Beträge erfordern zwei Scheckunterschriften: die des Vorsitzenden und des Kassierers. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 4 Verhältnis zum Sportbund

Schachfr. Jahn berichtet über einen Schriftwechsel mit dem Sportpräsidenten Daume, in dem dieser darauf hinweist, daß Verhandlungen nur auf Landesebene geführt werden können. Herr Harbecke und Dr. Rasquin weisen darauf hin, daß der Bund bereits Anschlußverband ist, allerdings nur in Bezug auf die Jugend. Von weiteren Anschlußverhandlungen raten beide Herren vorläufig ab. Es wird entsprechend beschlossen.

TOP 5 Anträge

Frau Hecker-Düsseldorf, Frauenwartin des DSB, beantragt, auch für Nordrhein-Westfalen einen Frauenwart, der zum erweiterten Beirat gehören soll, zu ernennen. Nach längerer Debatte wird der Antrag einstimmig angenommen und Frau Hecker einstimmig zum Frauenwart gewählt. - Ein Antrag Dortmund auf zusätzliche Zusendung von Pässen, die am Ende des Jahres abgerechnet werden sollen, wird zurückgezogen, da nach Auskunft von Herrn Bromberg in Zukunft genügend Pässe zur Verfügung stehen und jederzeit angefordert werden können.

Zu dem Antrag Herne, sich im Rahmen der Ruhrfestspiele um ein Großturnier zu bemühen, wird der Vorstand beauftragt, sich mit dem Oberbürgermeister von Recklinghausen in Verbindung zu setzen, um die Möglichkeiten einer solchen Veranstaltung zu überprüfen. Ein weiterer Antrag von Herne, den Geschäftsführer zu beauftragen, einen Geschäftsordnungsentwurf in Angleichung an den des DSB auszuarbeiten und dem Beirat vorzulegen, wird ebenso angenommen, wie der Antrag, den Kassierer zu beauftragen, einen Finanzordnungsentwurf auszuarbeiten und vorzulegen.

Der Antrag Herne, Schülermeisterschaften auf Bundesebene durchzuführen, wird auf Anraten von Dr. Rasquin und Jugendleiter Harbecke abgelehnt. Betreffs eines Erlasses des Kultusministers an die Schulen, Schach in den Schulen zu pflegen, wird Herr Harbecke mit dem Kultusministerium von NRW Fühlung aufnehmen.

Der Antrag Herne, Pokalmannschaftskämpfe mit 25er Mannschaften durchzuführen, wird gegen 21 Stimmen bei 16 Enthaltungen abgelehnt.

Der Antrag Herne, eine Wiederaufnahme von Köln zu betreiben, wird wegen seiner Aussichtslosigkeit gegen 14 Stimmen bei 21 Enthaltungen abgelehnt.

Ein weiterer Antrag, im § 3 der Satzungen auch die Bezirke namentlich aufzuführen, wird dem erweiterten Beirat überwiesen. Ebenso wird ein Antrag Beekmann, der den § 7 Absatz 6 ändern will, dem Beirat überwiesen.

Der Antrag von Herne, die Zeitschrift Caissa zum Bundesorgan zu erklären, ist überholt. Caissa ist bereits Bundesorgan. Der Antrag, auch das Dortmunder Schachecho zu Bundesorgan zu wählen, wird auf Wunsch der Geschäftsleitung des Dortmunder Schachecho zurückgezogen.

TOP 6 Bericht über Spielausschußsitzung

Spielleiter Bromberg legt dem Kongreß die Ergebnisse der am Vortage stattgefundenen Spielausschußsitzung vor, die eine Reihe von Abänderungen und Ergänzungen der geltenden Spielordnung betreffen. Die Zusätze bzw. Änderungen werden in ihrer Mehrzahl unverändert angenommen. Folgende Ergänzungen werden vom Kongreß nach längerer Diskussion beschlossen:

Die Geldbußen (bei Protesten) werden auf 20,- DM in allen Instanzen festgesetzt. Dabei stellt Herr Bromberg den Unterschied zwischen Einspruch und Protest klar. Einsprüche gegen die Entscheidung des Spielleiters kosten kein Geld, schriftlich eingelegte Proteste kosten Geld.

Das vom Spielausschuß verlangte Verbot des Pausierens von Spielern bei den Einzeltournieren wird gegen die Stimme des Spielleiters abgelehnt. Einstimmig angenommen wird folgender Antrag: Ein Spieler kann eine Pausierung beantragen. Der Spielausschuß prüft die vorgebrachten Gründe und kann sie genehmigen oder ablehnen.

Der Passus des Spielausschusses, daß eine Mannschaft mit 5 Spielern als angetreten gilt, wird gegen 18 Stimmen dahingehend geändert, daß eine Mannschaft mit mindestens 4 Spielern als angetreten gilt.

Die neue Turnierordnung wird in Kürze im Druck vorliegen.

TOP 7 Verschiedenes

Der Antrag Friedrich von der Arbeitsgemeinschaft „Schachfunk“, der sich gegen die Auffassung des NWDR wendet, das Schach sei ein Hobby wie Briefmarkensammeln, Kaninchenzucht und Rätselraten, wird befürwortet. Doch wird der

Vorstand in dieser Sache eigene Schritte unternehmen.

Aus Zweckmäßigkeitsgründen soll veranlaßt werden, daß Emmerich vom Rhein/Lippe-Bezirk zum Niederrheinischen Verband überwiesen wird, da sonst keine Spielmöglichkeiten bestehen.

Die Forderung von München, die diesjährige Deutsche Mannschaftsmeisterschaft für inoffiziell zu erklären, weil München und Württemberg nicht teilnehmen, wird einstimmig zurückgewiesen. München als Titelverteidiger hat sich in die Kämpfe einzuschalten und nicht etwa erst am Schluß einzugreifen. Dr. Deppe wird entsprechend mit dem DSB verhandeln.

Die Bitte von Schachfr. Tempelmeier, die vor dem Kongreß eingehenden Anträge den Bezirken zur Kenntnisnahme zuzuschicken, soll in Zukunft entsprochen werden.

Die Befürchtungen, daß in Auswirkung des Falles Hain im nächsten Jahr keine Veranstaltungen des SBNRW stattfinden, zerstreuen Dr. Deppe und Jugendleiter Harbecke. Die Turniere werden durchgeführt.

Eine Anfrage Meister Kieningers, ob über den Vorort des nächsten Kongresses schon etwas festliege, beantwortet Dr. Deppe dahin, daß darüber noch nichts entschieden sei. In der Caissa soll darauf hingewiesen werden, ob irgendwo die Bereitschaft besteht, den nächstjährigen Kongreß und die damit verbundenen Turniere zu übernehmen.

Da weitere Wortmeldungen nicht vorliegen, schließt Dr. Deppe den Kongreß mit Dankesworten an die Teilnehmer, die erfolgreiche Arbeit geleistet haben.

Schluß der Verhandlungen um 18.45 Uhr.

gez.: Kurt Jahn (Geschäftsführer) Dr. Deppe (Bundesvorsitzender)